

„Zwei Feuer am Strande.“

Sie zündeten am Eingang der Bucht zwei Feuer an, um dem Praho den Weg zu zeigen.

„Wir müssen das Schiff flußaufwärts bringen, um es vor den Blicken der Feinde zu verbergen,“ sagte Sandokan.

„Ja,“ erwiderte Yanez, „ich weiß einen Sumpf, wo es vollkommen sicher ist, wenn wir es mit Schilf bedecken und die Masten und die Takelage herunternehmen.“

Bald sahen die drei Piraten das weiße Licht des Prahos verschwinden und statt seiner einen roten Punkt erscheinen.

„Sie haben uns gesehen,“ sagte Paranoa. „Wir können die Feuer auslöschen.“

„Nein,“ erwiderte Sandokan. „Wir müssen sie noch brennen lassen, damit der Praho den Weg findet.“

Zehn Minuten später wurde der Praho sichtbar. Er hatte seine Segel entfaltet, und man hörte deutlich das Wasser vor dem Buge rauschen.

Als das Schiff in der Nähe des Ufers vor Anker gegangen war, begaben die drei Piraten sich in einem kleinen Boot, das Paranoa im Schilf versteckt gehalten hatte, an Bord.

Die Mannschaft wollte ihre Führer mit einem lauten Freudengeschrei begrüßen, Sandokan aber hob abwehrend die Hand, um sie zu hindern.

„Die Feinde sind vielleicht ganz nahe,“ sagte